

19. Zusatz-Weiterbildung Kinder- und Jugend-Nephrologie

Definition	Die Zusatz-Weiterbildung Kinder- und Jugend-Nephrologie umfasst in Ergänzung zur Facharztkompetenz die Prävention, Erkennung, konservative Akut- und Langzeitbehandlung und Rehabilitation von Erkrankungen der Niere und ableitenden Harnwege des Säuglings, Kleinkindes, Kindes, Jugendlichen und Heranwachsenden in seinem sozialen Umfeld von der pränatalen Periode einschließlich der Transition in eine Weiterbetreuung.
Mindestanforderungen gemäß § 11 WBO	<ul style="list-style-type: none"> - Facharztanerkennung für Kinder- und Jugendmedizin und zusätzlich - 24 Monate Kinder- und Jugend-Nephrologie unter Anleitung eines Weiterbildungsbefähigten in Kinder- und Jugend-Nephrologie

Übergangsbestimmung:

Kammermitglieder, die über die Anerkennung der zusätzlichen Weiterbildung Kinder-Nephrologie verfügen, sind berechtigt, stattdessen die Bezeichnung Kinder- und Jugend-Nephrologie zu führen.

Weiterbildungsinhalte der Zusatz-Weiterbildung

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl
---	--	-----------

A. Allgemeine Inhalte der Weiterbildung für Abschnitt C

1. Übergreifende Inhalte der Zusatz-Weiterbildung Kinder- und Jugend-Nephrologie		
Grundlagen der Epidemiologie nephrologisch-urologischer Erkrankungen		
Molekulargenetische, embryologische, infektiologische und immunologische Grundlagen		
	Indikationsstellung zur genetischen Diagnostik	
Wirkungsweise von und Indikationen für Immunsuppressiva und Biologika		
Indikationen für Impfungen unter Immunsuppression		
	Koordination der interdisziplinären und interprofessionellen Zusammenarbeit	
	Langzeitversorgung in Kooperation mit spezialisierten Einrichtungen	
	Ernährungsberatung	
	Schulungsmaßnahmen unter Einbindung von Bezugspersonen	
	Einleitung von präventiven und rehabilitativen Maßnahmen bei chronischen Erkrankungen	
	Indikationsstellung zur psychosozialen Therapie	
Palliativmedizinische Versorgung		
	Indikationsstellung und Befundinterpretation bildgebender Verfahren, z. B. Computertomographie, Röntgen-Untersuchungen, Magnetresonanztomographie, Sonographie und Szintigraphie	
2. Angeborene und hereditäre Fehlbildungen der Nieren und ableitenden Harnwege		

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl
	Weiterführende Diagnostik und Therapie der angeborenen und hereditären Fehlbildungen der Nieren und ableitenden Harnwege	
	Interdisziplinäre Indikationsstellung zu urologisch-chirurgischen Behandlungsverfahren	
3. Blasenentleerungsstörungen		
	Weiterführende Diagnostik und Therapie von Blasenentleerungsstörungen	
4. Infektiöse Erkrankungen der Nieren und ableitenden Harnwege		
	Diagnostik und Therapie der komplizierten Infektionen der Nieren und ableitenden Harnwege	
5. Glomerulopathien		
	Weiterführende Diagnostik und Therapie des nephrotischen Syndroms	
	Diagnostik und Therapie akuter und chronischer Glomerulopathien, auch im Rahmen von Systemerkrankungen	
6. Tubulopathien		
	Weiterführende Diagnostik und Therapie von Tubulopathien	
	Weiterführende Diagnostik und Therapie von Störungen des Wasser-, Elektrolyt- und Säure-Basen-Haushaltes	
7. Tubulointerstitielle Erkrankungen		
	Weiterführende Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Erkrankungen, Nephrokalzinosen und Nierensteinen	
8. Arterielle Hypertonie		
	Weiterführende Diagnostik und Therapie bei arterieller Hypertonie	
9. Akutes Nierenversagen		
Ursachen und Management		
	Weiterführende Diagnostik und Therapie bei akutem Nierenversagen	
10. Chronisches Nierenversagen		
Ursachen und Management sowie Nephroprotektion		
Neurokognitive Entwicklung		
	Diagnostik und Therapie bei chronischem Nierenversagen einschließlich der hormonellen, metabolischen, ossären und kardiovaskulären Folgeerkrankungen	
11. Nierentransplantation		
Ethische und rechtliche Aspekte		
	Immunsuppressive Therapie	
	Differentialdiagnostik und Therapie infektiologischer Komplikationen	
Therapieoptionen maligner Komplikationen		
	Differentialdiagnostik und Therapie von akuter und chronischer zellulärer und humoraler Transplantatabstoßung	

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl
Transplantationsstandards		
	Vorbereitung sowie prä- und postoperative Versorgung von Kindern mit Nierentransplantation	10
	Langzeitversorgung einschließlich Steuerung und Überwachung der immunsuppressiven Medikation	25
	Doppler-/Duplex-Untersuchungen der Transplantatnieren	25
12. Pharmakotherapie bei Störungen der Nierenfunktion		
	Medikamentöse Therapie bei Nierenfunktions-einschränkung einschließlich Monitoring	
13. Technische Verfahren		
	Doppler-/Duplex-Untersuchungen der Nieren- und Abdominalgefäße einschließlich bei Transplantierten	100
	Sonographie der Halsgefäße als „vascular access“ für Blutreinigungsverfahren	10
	Shuntsonographie	10
	Nierenbiopsie einschließlich bei Transplantatnieren	10
Grundlagen, Technik und Indikation von Blutreinigungsverfahren, Apheresemethoden, Entgiftungsverfahren, Peritonealdialyse und apparativer Nierenersatztherapie		
Dialyse-Standards		
	Hämodialyse und verwandte Techniken wie Filtration, Adsorption und Separation in unterschiedlichen Altersgruppen	500
	Peritonealdialyse in unterschiedlichen Altersgruppen	1.000
	Extrakorporale Blutreinigungsverfahren bei Intoxikationen, Stoffwechselerkrankungen, Stoffwechselkrisen	10